

¹Dies sind die Worte des Königs Lamuel, die Lehre, die ihn seine Mutter lehrte. ²Ach mein Auserwählter, ach du Sohn meines Leibes, ach mein gewünschter Sohn, ³laß nicht den Weibern deine Kraft und gehe die Wege nicht, darin sich die Könige verderben! ⁴O, nicht den Königen, Lamuel, nicht den Königen ziemt es, Wein zu trinken, noch den Fürsten starkes Getränk! ⁵Sie möchten trinken und der Rechte vergessen und verändern die Sache aller elenden Leute. ⁶Gebt starkes Getränk denen, die am Umkommen sind, und den Wein den betrübten Seelen, ⁷daß sie trinken und ihres Elends vergessen und ihres Unglücks nicht mehr gedenken. ⁸Tue deinen Mund auf für die Stummen und für die Sache aller, die verlassen sind. ⁹Tue deinen Mund auf und richte recht und räche den Elenden und Armen. ¹⁰Wem ein tugendsam Weib beschert ist, die ist viel edler denn die köstlichsten Perlen. ¹¹Ihres Mannes Herz darf sich auf sie verlassen, und Nahrung wird ihm nicht mangeln. ¹²Sie tut ihm Liebes und kein Leides ihr Leben lang. ¹³Sie geht mit Wolle und Flachs um und arbeitet gern mit ihren Händen. ¹⁴Sie ist wie ein Kaufmannsschiff, das seine Nahrung von ferne bringt. ¹⁵Sie steht vor Tages auf und gibt Speise ihrem Hause und Essen ihren Dirnen. ¹⁶Sie denkt nach einem Acker und kauft ihn und pflanzt einen Weinberg von den Früchten ihrer Hände. ¹⁷Sie gürtet ihre Lenden mit Kraft und stärkt ihre Arme. ¹⁸Sie merkt, wie ihr Handel Frommen bringt; ihre Leuchte verlischt des Nachts nicht. ¹⁹Sie streckt ihre Hand nach dem Rocken, und ihre Finger fassen die Spindel. ²⁰Sie breitet ihre Hände aus zu dem Armen und reicht ihre Hand dem Dürftigen. ²¹Sie fürchtet für ihr Haus nicht den Schnee; denn ihr ganzes Haus hat zwiefache Kleider. ²²Sie macht sich selbst Decken; feine Leinwand und Purpur ist ihr Kleid. ²³Ihr Mann ist bekannt in den Toren, wenn er sitzt bei den Ältesten des Landes. ²⁴Sie macht einen Rock und verkauft ihn; einen Gürtel gibt sie dem Krämer. ²⁵Kraft und Schöne sind ihr Gewand, und sie lacht des kommenden Tages. ²⁶Sie tut ihren Mund auf mit Weisheit, und auf ihrer Zunge ist holdselige Lehre. ²⁷Sie schaut, wie es in ihrem Hause zugeht, und ißt ihr Brot nicht mit Faulheit. ²⁸Ihre Söhne stehen auf und preisen sie selig; ihr Mann lobt sie: ²⁹"Viele Töchter halten sich tugendsam; du aber übertriffst sie alle." ³⁰Lieulich und schön sein ist nichts; ein Weib, das den HERRN fürchtet, soll man loben. ³¹Sie wird gerühmt werden von den Früchten ihrer Hände, und ihre Werke werden sie loben in den Toren.